

# Gießener Allgemeine vom 15. Februar 2014

## »Insel für die Seele«

### Erstmals gestalten evangelische und katholische Kirche Landesgartenschau-Programm gemeinsam

Gießen (kw). Für die Betreuung der »Lichtkirche« bei der Landesgartenschau haben sich so viele Ehrenamtliche gemeldet, dass eine Nachrückerliste gebildet wurde. Die Großveranstaltung werde offenbar nicht nur für die Stadt Gießen, sondern auch für die Kirchen zum »Motor«, in diesem Fall für »kirchliches Selbstbewusstsein« an der Basis: Das sagte Pfarrerin Jutta Becher, Sprecherin des kirchlichen LGS-Teams, bei der Vorstellung des Programms.

Erstmals gestalten evangelische und katholische Kirche zusammen ihr Angebot im Rahmen einer hessischen Landesgartenschau. Es sei mit 400 Veranstaltungen das umfassendste aller, die sich dort präsentieren, sagte Ulrike Scherf, stellvertretende Präsidentin der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN), bei einer Pressekonferenz im Rathaus. Die drei beteiligten Landeskirchen wollten unter dem Motto »Übers Leben« auf dem Gelände in der Wie-seckau »eine Insel für die Seele« bieten. »Ich bin überzeugt, dass die Landesgartenschau in Gießen eine Kirchen-Volks-Bewegung wird«, ergänzte Prälat Dietmar Giebelmann, Generalvikar des katholischen Bistums Mainz. Burkhard zur Nieden, Dekan in Marburg in der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck, meinte, das »großartige Programm« sei nur möglich, weil sich auch aus seiner Region viele Aktive beteiligten.

Die drei kirchlichen Organisationen wollen etwa 150 000 Euro für die Gartenschau-Aktivitäten ausgeben, zusätzlich haben sie Pfarrer-Stellen oder -Stellenanteile dafür reserviert. 50 000 Euro kostet allein der Auf- und Abbau der Lichtkirche. Das transparente Bauwerk fasst



etwa 60 Menschen, faszinierend wirke es vor allem, wenn es im Dämmerlicht oder im Dunkeln leuchtet.

Ab 26. April soll die Lichtkirche 163 Tage lang eine Anlaufstelle zum Innehalten sein,

an der Besucher unter anderem täglich neue »Mittagsgedanken« und am Nachmittag einen »Reisesegen« hören können. Daneben gibt es – teilweise auch auf der Hauptbühne – ein buntes Kulturprogramm mit Musik, Tanz, Kabarett, Lesungen und besonderen Gottesdiensten. Einige Höhepunkte sind Auftritte des Songwriters Samuel Harfst (4. Juni), der Bestsellerautorin Hera Lind oder des Kabarettisten Lars Reichow (30. August), ein Pfingstgottesdienst samt Konzert unter anderem mit Clemens Bittlinger (8. Juni) oder ein Tango-Gottesdienst (27. Juli). Zu den zahlreichen weiteren Veranstaltungen gehören eine große interkulturelle Feier mit Kindergartenkindern zum Thema Heimat (15. Mai), eine Woche zum Thema Humor unter dem Motto »Erzähle einen guten Witz!« Ende Juni oder ein Gottesdienst zum 150-jährigen Bestehen des Kolpingverbandes in der Diözese Mainz.

Alle Veranstaltungen auf dem Gelände kann man mit der entsprechenden Tages- oder Jahreskarte für die Landesgartenschau ohne weitere Eintrittskosten besuchen. Die »Schaugrabung« auf dem Kirchenplatz (Bericht auf Seite 25) wird ebenfalls zum Gartenschau-Programm gezählt, ist aber nicht eintrittspflichtig.

Oberbürgermeisterin Dietlind Grabe-Bolz sagte bei der Pressekonferenz, die Kirche sei der Stadt ein »guter Begleiter« bei den Konflikten zum Thema Landesgartenschau gewesen. Als es zuletzt um die verkaufsoffenen Sonntage ging, sei der Dialog »konstruktiv« gewesen. Grundsätzlich sei die Kirche »immens wichtig«: Wegen der gesellschaftlichen Entwicklung hätten viele Menschen »eine Sehnsucht nach Nähe und Orten der Begegnung«.